

Inhaltsverzeichnis

Teil I Armut

1 Armut in Afrika, Asien und Lateinamerika – Armut in Industrieländern	3
1.1 Was ist Armut und wieviel Armut gibt es in der Welt?	5
1.2 Die Folgen von (materieller) Armut	20
1.3 „Unsichtbare“ Armut entzieht sich der Entwicklungshilfe	23
2 Armut: Ihre Ursachen und warum sie weiterhin besteht	29
2.1 Ursachen für Armut	30
2.2 Warum sich Armut in Entwicklungsländern so sehr verstetigt	33
2.3 Armutsbekämpfung: ein begrifflicher Einstieg	40

Teil II Von der Idee zum Projekt

3 Entwicklungszusammenarbeit zwischen globaler Wirtschaft und Rüstungsmilliarden	51
3.1 Die Entwicklungsmilliarden: Gelder, Geber und Nehmer	52
3.2 Rüstungsausgaben und wirtschaftliche Kapitalströme	54
3.3 Entwicklungshilfe ja, aber die Länder selbst müssen vorrangig ihre Entwicklung vorantreiben	59
4 48.000 Projekte, oder: Wie funktioniert Entwicklungszusammenarbeit?	63
4.1 Von der Modernisierungsideologie zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Agenda 2030)	63
4.2 Vom Konzept zum Projekt	69

4.3	Zwischen technischer Beratung und 400-Mio-Dollarkrediten	78
5	Zwischen UNO und Einpersonenbetrieb: Die Akteure der Entwicklungszusammenarbeit	83
5.1	Deutschland, Europa und die Vereinten Nationen	83
5.2	Private Entwicklungsorganisationen	95
5.3	Zwischen Fachwissen und Selbsterfahrung: ExpertInnen und AbiturientInnen	103
Teil III Die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit		
6	Trinkwasser und Sanitärdienste für viereinhalb Milliarden Menschen	109
6.1	Wasser direkt aus der Leitung oder über Kilometer aus dem Dreckloch herbeigeschafft?	111
6.2	Latrinen und Hygienebewusstsein	117
6.3	Wasser und Abwasser in der Projektpraxis	118
7	Bildung und Basisgesundheit	131
7.1	417 Kinder in einer Klasse	131
7.2	Engagierte Beiträge zur Bildungspolitik	137
7.3	Kostenlose Gesundheitsversorgung für die Armen	141
7.4	Ernährungssicherheit und Ernährungsberatung als Voraussetzung für Gesundheit	146
8	Landwirtschaft und Forst	153
8.1	Nahrung für alle – auch und gerade durch kleinbäuerliche Betriebe	154
8.2	Kleinbäuerinnen und -bauern könnten genug produzieren	157
8.3	Sicherung von Landeigentum ermöglicht nachhaltige Land- und Forstwirtschaft	161
8.4	Weitere erfolgreiche Maßnahmen zugunsten von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern	168
9	Ressourcenmanagement als Umweltschutz und Produktionsmotor	183
9.1	Entwaldung, Erosion, Klimawandel – eine unheilige Allianz	183
9.2	Mit Ressourcenmanagement gegen die Auswirkungen von Dürren	186

9.3	Bauern und Bäuerinnen für den Ressourcenschutz bezahlen	192
9.4	Das Müllproblem endlich anpacken	194
10	Ohne angemessene Infrastruktur geht nichts	201
10.1	Wirtschaftliche und soziale Infrastruktur sind gleichermaßen wichtig	201
10.2	Nicht um jeden Preis investieren – Prioritäten setzen	204
10.3	Auf Straßen und Brücken zum Markt und zur Arbeit	206
10.4	Strom als Motor für Entwicklung	213
11	Soziale Sicherung für alle – Sozialhilfe für die ärmste Viertelmilliarde	219
11.1	Warum bisher noch zu oft am Problem vorbei „entwickelt“ wurde	221
11.2	Bedingungsloser Geldtransfer für die Ultra-Armen auf Grundlage eines guten Targeting	223
11.3	Praktische Beispiele für Soziale Sicherungssysteme	230
11.4	Auch die deutsche Politik denkt um – aber nur langsam	233
12	Gender, Bevölkerungsbeteiligung und die Berücksichtigung der Kultur der Menschen	237
12.1	Vom Nähzeug für Frauen zur Gleichberechtigung der Geschlechter	238
12.2	Partizipation ist Mitbestimmung	244
12.3	Ohne Berücksichtigung sozio-kultureller Entwicklungs faktoren läuft kaum etwas	257
13	Beschäftigung und allgemeine Wirtschaftsförderung	271
13.1	Entwicklung in den Städten wird vielerorts bewusst verhindert	272
13.2	Den informellen Sektor in den Städten organisieren und professionalisieren	276
13.3	Nachhaltige Wirtschaftsförderung auf dem Lande	282
13.4	Public Private Partnership	285
14	Gute Regierungsführung	287
14.1	Gute Regierungsführung als Voraussetzung für Entwicklung	287
14.2	Menschenrechte und Entwicklung	289
14.3	Reform der Öffentlichen Verwaltung	296

14.4	Dezentralisierung unterstützen – aber richtig	301
15	Was dringend zu tun wäre	317
15.1	Allgemeiner Handlungsbedarf	317
15.2	Handlungsbedarf auf Seiten der Geberländer und auf internationaler Ebene	320
15.3	Die Rahmenbedingungen in den Partnerländern deutlich verbessern	324
15.4	Armutsmigration in die Industrieländer ist keine Alternative	326
15.5	Ethische Überlegungen zur Einstellung oder Fortsetzung von Entwicklungszusammenarbeit	328
16	COVID-19: Aktuelle Armutstendenzen und neue Strategien zur Armutsminderung	333
16.1	Steigende Armutszahlen und Sofortintervention der Geberorganisationen	333
16.2	Anhaltende Probleme und was durch die Politik der Länder selbst und mithilfe der internationalen EZ getan werden muss	336
Teil IV Gute Beispiele wirksamer Entwicklungszusammenarbeit		
17	Beispiele unmittelbarer Armutswirkungen durch die Entwicklungszusammenarbeit	345
17.1	Fallbeispiel 1: In Kambodscha werden Arme wirkungsvoll durch ID Poor identifiziert	345
17.2	Fallbeispiel 2: Trinkwasser für Mayo Kebbi (Tschad)	353
17.3	Fallbeispiel 3: Berufliche Bildung für Straßenkinder. Don Bosco in Benin und auf den Philippinen	365
17.4	Fallbeispiel 4: Die Soja-Wertschöpfungskette nutzt mehr als hunderttausend Familien im westafrikanischen Benin	372
17.5	Fallbeispiel 5: Soziale Basissicherung in Dürregebieten Äthiopiens	380
Glossar		393
Literatur		399